

# Konzept zur Förderung des Sozialen Lernens an der Landskronschule Oppenheim

## PRÄAMBEL

Soziale und kommunikative Kompetenzen werden immer wichtiger, um die Herausforderungen der modernen Welt erfolgreich zu meistern. Die Landskronschule ist seit vielen Jahren Modellschule für Partizipation und Demokratie. In diesem Zusammenhang wurde deutlich, dass soziale Fähigkeiten neben den fachlichen Fähigkeiten eine notwendige Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilhabe in einer sich ständig verändernden Gesellschaft sind.

Unsere Schule hat folgende Ziele formuliert.

- Stärkung der personalen Kompetenz (ICH)
- Stärkung der Sozialkompetenz (DU)
- Erweiterung des Bewusstseins für gesellschaftliche Zusammenhänge (WIR)

Konkret ausgedrückt möchten wir erreichen, dass unsere Schülerinnen und Schüler lernen, mit sich selbst und anderen Menschen angemessen umzugehen.

Das Kollegium der Landskronschule hat sich dieser Thematik an einem Studientag genähert. Erarbeitet wurde ein Konzept, das es den Schülern erlaubt, sich alters- und entwicklungsentsprechend mit der Thematik zu beschäftigen.

Uns war es wichtig, keinen rigiden Lehrplan als Ablaufplan zu entwickeln, sondern Lernanlässe als „Bewährungssituationen“ zu schaffen, in denen Haltungen erworben und erprobt werden können.

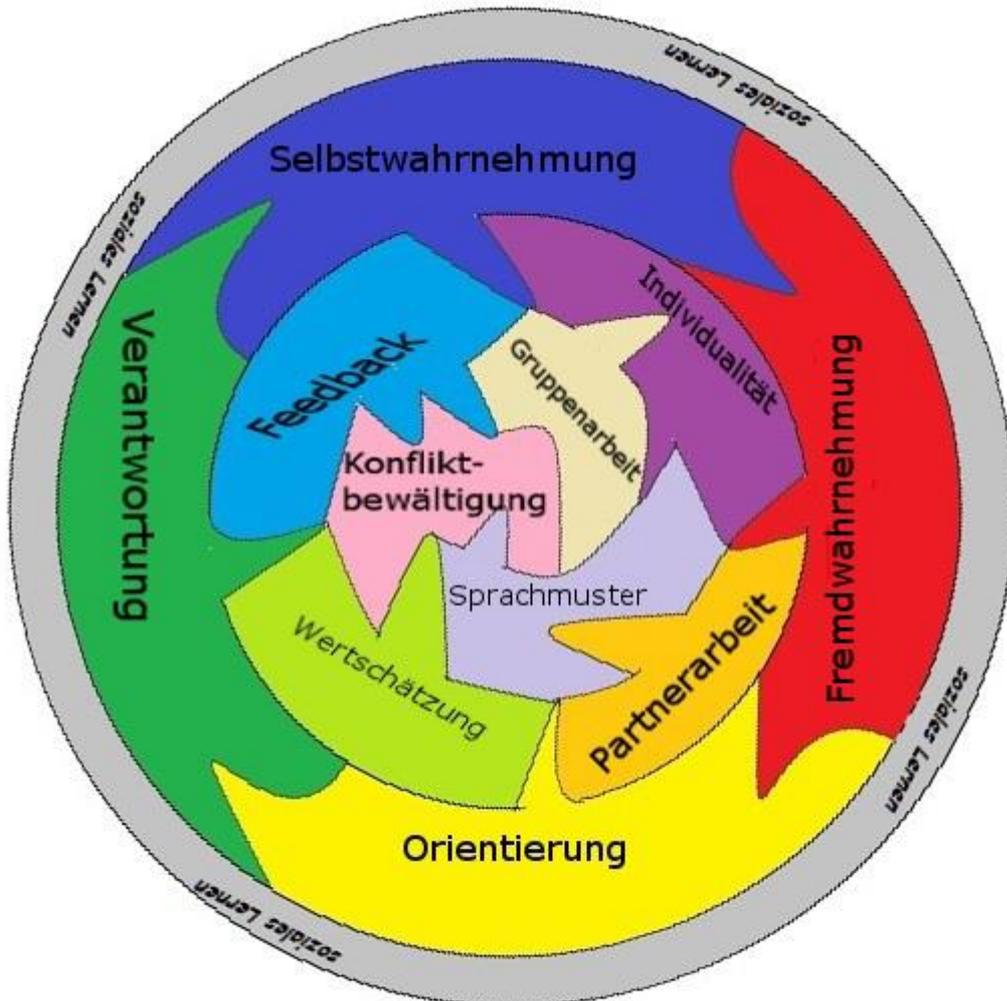
So wird ein Schwerpunkt für die jüngeren Schüler die Stärkung der personalen Kompetenz (ICH) (z.B. Empathie, Sensibilität, Toleranz, Ausdauer, Belastbarkeit...) sein.

Mit zunehmendem Alter gewinnt die Schulung der Sozialkompetenz an Bedeutung. Sozialkompetenz meint in unserem Zusammenhang Kommunikationsfähigkeit, Kooperationsfähigkeit, Teamfähigkeit und Konfliktfähigkeit (DU). Die Auseinandersetzung mit dem Gegenüber wird nur gelingen, wenn eine tragfähige Persönlichkeitsentwicklung (personale Kompetenz) stattgefunden hat.

Schule als soziale Einrichtung kann in dem Zusammenhang zu einem wichtigen Lernort werden. Denn hier können in einem geschützten Rahmen ganzheitliche Erfahrungen gemacht werden. Wir wollen, dass Erfahrungen exemplarisch genutzt werden, so dass die soziale Kompetenz hilfreich bei der individuellen Lebensgestaltung, bei Anforderungen der Arbeitswelt und dem Gemeinwesen (WIR) sein kann. Wir wollen uns die Tatsache zu nutzen machen, dass man im eigentlichen Sinne „nicht nicht lernen“ kann.

Zur besseren Lesbarkeit verwendet das Konzept Funktionsbezeichnungen, die sich immer auf alle Geschlechter beziehen.

Die nachfolgende Skizze und die weiteren Beiträge beschreiben und konkretisieren das Konzept der Landskronschule.



## KONKRETISIERUNG IM KLASSENVERBAND

SOZIALPROJEKTWOCHE IN DER 1. SCHULWOCHE  
SOZIALES LERNEN IN DER UNTER- UND MITTELSTUFE  
SOZIALES LERNEN IN DER OBER- UND WERKSTUFE  
UNTERRICHTSPROJEKTE - LEHRPLAN

### SOZIALPROJEKTWOCHE IN DER 1. SCHULWOCHE

Um die Klassengemeinschaft zu stärken und neue Schüler in die Klassen einzubinden, beginnt jedes Schuljahr mit einer Projektwoche zum Thema „Soziales Lernen“.

In der Unterstufe (1.-3. Klasse / Flex) liegt der Schwerpunkt auf der Stärkung der Ich-Kompetenz (ICH). Als Grundlage dienen Bilderbücher, in denen soziale Prozesse thematisiert werden. Des Weiteren finden Konzepte wie "Ich & Du & Wir" Anwendung.

In der Mittelstufe (4.-6. Klasse / Mex) finden Projekte zur Stärkung der Sozialkompetenz (DU) statt. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Förderung und der Stärkung der Klassengemeinschaft.

In der Oberstufe (7.-9. Klasse) und Werkstufe (10.-12. Klasse) stehen die Weiterentwicklung der Sozialkompetenz und die Erweiterung des Bewusstseins für gesellschaftliche Zusammenhänge (WIR) im Fokus.

Hierbei sollen folgende Schwerpunktthemen eingebunden werden:

- 7. Klasse: „Gemeinsam Klasse sein“ (früher: „Mobbingfreie Schule“)
- 8. Klasse: Gewaltprävention
- 9. Klasse: Wachsen an einer sozialen Herausforderung
- Oberstufe/Werkstufe: Kommunikation, Interaktion, Kooperation

Alle Projekte werden mit erlebnis- oder theaterpädagogischen Methoden sowie Kooperations- und Interaktionsspielen in den jeweiligen Klassenstufen gemeinsam mit den Schülern erarbeitet. Exkursionen und die Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern ergänzen die Methodenvielfalt.

### SOZIALES LERNEN IN DER UNTER- UND MITTELSTUFE

Im **ritualisierten Morgenkreis** teilen die Schüler täglich ihre Befindlichkeiten und Gefühle ihren Klassenkameraden und Lehrpersonen mit. Dadurch wird die Achtsamkeit sensibilisiert. Die Schüler lernen ihre Befindlichkeiten bewusst wahrzunehmen, zu verbalisieren und/oder zu visualisieren. Sie erhalten die Möglichkeit diesbezügliche Veränderungen im Verlauf des Schultages zu kommunizieren und Bedürfnisse zu äußern.

Am Ende des Vor- und des Nachmittages **reflektiert** jeder Schüler das Einhalten der gemeinsam erarbeiteten Klassen- und Schulregeln. Hierbei liegt der Fokus darauf,

Gelungenes zu verstärken oder alternative Handlungsmuster zu überlegen. Transparent wird dies für die Eltern in Form einer symbolischen Rückmeldung im schuleigenen Hausaufgaben- und Mitteilungsheft „Krönchen“.

Mitschüler bekommen die Rolle eines Experten in Form von **Patenschaften** für neue Schüler. Dies stärkt das Selbstwertgefühl und fördert die Empathieentwicklung.

**Bewegungs- und Entspannungspausen** unterstützen und fördern die Körperwahrnehmung.

Das Einüben von **Ich-Botschaften** oder Satzanfängen, wie „Ich wünsche mir von dir...“, „Mir hat gefallen...“ oder „Ich habe einen Tipp für dich...“, ermöglichen den Schülern eine wertschätzende Kommunikation.

Durch die regelmäßig wechselnden **Klassendienste** lernen die Schüler, verantwortlich mit ihnen anvertrauten Aufgaben umzugehen und etwas für die Gemeinschaft beizutragen. Den wöchentlich stattfindenden **Klassenrat** gestalten die Schüler weitgehend autonom.

Insbesondere die Inhalte der Fächer Ethik und Deutsch bieten vielfältige Möglichkeiten, Soziales Lernen zu unterstützen. Die Kollegen wählen entsprechend der Klassenstufe Themenschwerpunkte aus.

## **SOZIALES LERNEN IN DER OBER- UND WERKSTUFE**

Erhöhten Stellenwert erhält eine positive und von gegenseitigem Respekt und gegenseitiger Wertschätzung geprägte **Gesprächskultur** in der Schule. Dazu gehören die Festigung einfachster **Höflichkeitsformen** wie Grüßen von Mitschülern und Lehrern und auch die Schulung von **Kritik- und Konfliktfähigkeit**.

In einer täglichen **Bewegungspause** erleben die Schüler Spaß an körperlicher Betätigung und erfahren sich selbst in physisch fordernden Situationen. Entspannungsübungen ermöglichen Körper- und Selbsterfahrung in anderer Ausprägung.

Zu Beginn des Schuljahres haben die Schüler die Möglichkeit, sich für unterschiedliche Sozialkompetenzgruppen zu bewerben: Streitschlichter, Schüler arbeiten mit Schülern (SamS) Schulsanitätsdienst (SSD) und Sozialkompetenz-Gruppe (SOKO)

## **UNTERRICHTSPROJEKTE - LEHRPLAN**

Projekte insbesondere in den **Unterrichtsfächern Ethik, Gesellschaftslehre und Deutsch** beschäftigen sich mit Themen des Zusammenlebens von Menschen. Die Schüler lernen hier Einfühlung, Erkennen von Problemsituationen und das Finden von eigenen Positionen zu Fragen des Zusammenlebens.

Verantwortung für sich selbst und das eigene Handeln zu übernehmen ist das Thema in den **Berufspraktika** der 8. und 9. Klassen sowie der Werkstufe. In der Reflexion der erlebten Arbeitstage wird das Annehmen und Verarbeiten von Rückmeldungen in besonderer Weise gefordert.

## **KLASSENÜBERGREIFENDE KONKRETISIERUNG**

DER KLASSEN RAT

PATENMODELL

GEBURTSTAGSRITUAL

DIE SCHULVERSAMMLUNG

DAS SCHÜLERPARLAMENT

SOZIALKOMPETENZTRAINING (SKT):

SOZIALKOMPETENZTRAINING IN ALLEN KLASSEN

STREITSCHLICHTER (ab Klasse 7)

S.a.m.S. – SCHÜLER ARBEITEN MIT SCHÜLERN (ab Klasse 7)

SCHULSANITÄTSDIENST (SSD) (ab Klasse 7)

SOZIALKOMPETENZ-GRUPPE (SOKO) (ab Klasse 7)

SKT-TAG

DIE SCHÜLERFIRMA (Klasse 7, 8, 9, Ober- und Werkstufe)

KULTUR DER BELOBIGUNG

FEEDBACK KULTUR

ÜBERSICHT – SOZIALES LERNEN IM STUNDENPLAN

### **KLASSEN RAT**

Im wöchentlichen Klassenrat besprechen die Schüler jeder Klasse nach einem eingeübten Schema Anliegen der Klassengemeinschaft, gemeinsame Vorhaben und Probleme im Miteinander. Sie erfahren Belobigungen und Rückmeldungen. Dabei sollten die Schüler den Klassenrat möglichst selbständig durchführen. Ämter, wie Moderator, Regelwächter, Zeitwächter und Protokollant werden verteilt.

### **PATENMODELL**

Jeder Schüler, der neu in unsere Schule kommt, bekommt nach der Einschulungsfeier einen Paten zur Seite gestellt. Die Paten werden zuvor in den Klassen ausgewählt. Sie sollen den Neuen bei der Eingewöhnung in die neue Schule helfen, das Schulgebäude zeigen, gegebenenfalls auf dem Schulweg begleiten und für Fragen zur Verfügung stehen. Die Paten übernehmen hier Verantwortung für einen anderen Schüler und gehen sensibel auf diesen ein.

## **GEBURTSTAGSRITUAL**

Unsere Geburtstagskinder werden in ihren Klassen gefeiert. Sie bekommen als Geburtstagsgeschenk die Möglichkeit einer „warmen Dusche“: Wertschätzung wird von der Klassengemeinschaft ausgesprochen ("Ich schätze an dir..."). In der folgenden Schulversammlung wird den Geburtstagskindern von der Schulgemeinschaft ein Ständchen gesungen.

## **SCHULVERSAMMLUNG**

Einmal monatlich findet die Schulversammlung statt. Alle Schüler versammeln sich im Foyer. Zu Beginn wird gemeinsam mit dem Schulchor das Schullied gesungen. Neben Schüler- und Lehrerbeiträgen wird der Hingucker des Monats, der Schüler des Quartals („Star of ...“) und die Belobigung "Wir sind stolz auf" präsentiert. Ebenso werden Ergebnisse von Umfragen und Abstimmungen verkündet. Alle haben die Möglichkeit, besondere Aktivitäten zu präsentieren. Auch das Schülerparlament stellt die Ergebnisse des letzten Treffens vor. Reihum zeigen die Klassen neue Gebärden. Die Schüler haben die Möglichkeit, über den Schülerbriefkasten Anfragen und Ideen in die Schulversammlung einzubringen. Die Schulversammlung wird gemeinsam von Schülern und Lehrkräften vorbereitet. Die Schüler übernehmen die Durchführung der Schulversammlung als Moderator, Techniker, Protokollant und Assistenten.

## **SCHÜLERPARLAMENT**

Jede Klasse wählt zu Beginn eines Schuljahres einen Klassensprecher und einen Stellvertreter. Diese sind dann als Klassenvertreter Mitglieder des Schülerparlamentes, das sich einmal pro Monat kurz vor der Schulversammlung trifft. Zu den Aufgaben des Schülerparlamentes gehören die Wahl der zwei Schülersprecher und Vertrauenslehrer, die Besprechung aktueller Fragen und die Erörterung der Anliegen der Schüler. Die Klassensprecher leiten das Schülerparlament im Wechsel und werden dabei von den Vertrauenslehrern unterstützt. Außerdem werden die Anregungen und Vorschläge aus dem Schülerparlament von den Schülersprechern an die Schulleitung und das Lehrerkollegium weitergegeben. Um die Anliegen der Schülerschaft zu vertreten, nehmen die Schülersprecher am Arbeitskreis Teilhabe und an Gesamtkonferenzen teil. Das Schülerparlament und die Schülersprecher sind somit ein Verbindungsglied zwischen Schulleitung, Lehrkräften und den Klassen. Das bei der Gründung des Schülerparlamentes erstellte Schaubild ist im Anhang zu finden.

## **SOZIALKOMPETENZTRAINING (SKT) IN ALLEN KLASSEN**

Sozialkompetenztraining ist in der Landskronschule in allen Klassen als Unterrichtsfach fest verankert. Einmal wöchentlich (montags in der 4. Stunde) werden die Inhalte der Sozialprojektwoche weitergeführt und vertieft.

Ab Klasse 7 haben die Schüler die Möglichkeit, sich für spezielle Gruppen zu bewerben: Streitschlichter, SamS oder Schulsanitätsdienst. Diese Gruppen treffen sich montags in der 4. Stunde.

### **STREITSCHLICHTER (ab Klasse 7)**

Die Schüler, die zu Streitschlichtern ausgebildet werden, lernen die Grundzüge der Mediation kennen. Bei dieser Ausbildung geht es darum, Schüler zu befähigen, als neutrale Person einen Konflikt zu beobachten und bei Bedarf ein Gespräch nach einem bestimmten Ablauf anzubieten. Die Streitschlichter geben in einem Streit keine Lösung vor, sondern helfen dabei, dass die Streitenden sich ihrer eigenen Interessen bewusst werden und die für sie passende Lösung finden. Die Themen Gesprächsführung, Selbst-, Fremd- und Konfliktwahrnehmung werden in Form von Aktionsspielen, Rollenspielen, Entspannungsübungen etc. mit den Schülern erarbeitet und erlebt. Im Zuge der Ausbildung üben die Streitschlichter, zu festen Sprechzeiten Streitschlichtungsgespräche in Begleitung der Lehrkräfte anzubieten. Im Alltag wenden auch die Lehrer Mediation als Verfahren der Streitschlichtung an und unterstützen die Schülerstreitschlichter.

### **SCHÜLER ARBEITEN MIT SCHÜLERN - S.a.m.S. (ab Klasse 7)**

Die Schüler in der S.a.m.S.-Gruppe haben zwei Einsatzschwerpunkte: sie fungieren als Lerncoaches in der Lernförderzeit der jüngeren Klassen und sie bieten als Schülerassistenten Spiele in Pausen und bei besonderen Gelegenheiten an.

Lerncoaches helfen anderen Schülern nachmittags in der Lernförderzeit und bei besonderen Angeboten. Die Lerncoaches lernen, wie diese Hilfe so gegeben wird, dass der Andere davon profitiert und seine Aufgaben selbständig erledigen kann. Sie müssen dabei viel Geduld mitbringen und auf andere gut eingehen können. Diese sozialen Fähigkeiten werden in der Gruppe eingeübt und in wöchentlichen Reflexionen zu den Einsatzstunden thematisiert und vertieft.

Die Schülerassistenten lernen, Spiele und Sportaktionen vorzubereiten und durchzuführen. Sie bieten regelmäßig Pausenspiele an.

### **SCHULSANITÄTSDIENST (SSD) (ab Klasse 7)**

Schulsanitäter werden in Erster Hilfe geschult. Sie lernen, Verletzungen zu versorgen und sich um kranke Mitschüler zu kümmern. Die Schulsanitäter tragen neonfarbene Westen und sind so in den Pausen gut für ihre Mitschüler zu erkennen. Der Dienstplan wird eigenverantwortlich erstellt. Die Schulsanitäter kümmern sich auch um das Verbandmaterial der Schule, so dass in allen Erste-Hilfe-Kästen immer das notwendige Material vorhanden ist. Die Schüler zeigen dabei ein hohes Maß an Hilfsbereitschaft und Einsatzbereitschaft.

### **SOZIALKOMPETENZ-GRUPPE (SOKO) (ab Klasse 7)**

Die Schüler dieser Gruppe beschäftigen sich mit zwei Kernthemen: die Förderung und Steigerung der sozial-emotionalen Kompetenzen und Gewaltprävention.

Anhand von Anschauungsmaterialien, Interaktions-, Kooperations- und Rollenspielen lernen die Schüler, Probleme sinnvoll zu erfassen und mit diesen im Alltag umzugehen. Zudem wird die Empathie gefördert, so dass über die eigenen Empfindungen hinaus auch andere Menschen und deren Gefühle wahrgenommen

werden können. Auch der Umgang mit Wut und Ärger sowie Problemlösungsstrategien sind ein weiteres Teilgebiet.

### **SKT-TAG**

Vor den Herbstferien findet jährlich ein Tag innerhalb der SKT-Gruppen statt. Ziel des Tages ist die Stärkung der neu zusammengesetzten Gruppen und die Vermittlung von inhaltlichen Basiskompetenzen.

### **SCHÜLERFIRMA (Ober- und Werkstufe)**

Ein wesentlicher Baustein unserer Berufsorientierung ist die Mitarbeit in unserer Schülerfirma. Die Schüler der 7., 8. und 9. Klasse des Bildungsgangs Lernen und der Ober- und Werkstufe des Bildungsgangs Ganzheitliche Entwicklung betreiben die im Februar 2014 gegründete Schülerfirma "SchüFi". Die Schülerfirma betreibt den Pausenkiosk „Snack Eck“ und produziert Artikel, die in der Schule sowie bei Märkten und Festen verkauft werden. Die Schülerinnen und Schüler teilen sich in verschiedene Abteilungen wie Vorstand, Einkauf und Produktion auf. Hierfür werden klassen- und bildungsgangübergreifende Gruppen gebildet.

Neben der Beschäftigung mit den ökonomischen Erfordernissen, die das Betreiben einer Firma mit sich bringt, gibt es auch hier in reichem Maße Anlässe zur Weiterentwicklung der Gruppe und des Einzelnen im sozialen Bereich.

Die Mitarbeiter der Firma erfahren Verbindlichkeit und Vertrauen. Die Gemeinschaft verlässt sich auf den Einzelnen. Die Jugendlichen lernen, gemeinsam zu planen, zu kalkulieren und zu arbeiten. Erfolg und Gewinn erfordern ein Miteinander. Diese werden gemeinsam gefeiert.

So stellt das Betreiben der Schülerfirma nicht nur eine Möglichkeit für das Erlernen wirtschaftlicher Zusammenhänge, sondern auch in hohem Maße ein Übungsfeld für soziale Kompetenzen und das Erleben von Gemeinschaft dar.

### **KULTUR DER BELOBIGUNG – KOMPETENZERFAHRUNG**

Vierteljährlich wird durch das Schülerparlament ein besonders außergewöhnliches positives Sozialverhalten eines Schülers ausgezeichnet. Danach wird der entsprechende Schüler zum „Star of Season“ erklärt. Neben einer entsprechenden Urkunde erhält er für diese Zeit einen Ehrenplatz im Foyer.

Besondere Errungenschaften und Leistungen aus den unterschiedlichsten Gebieten werden ebenfalls in der Schulversammlung bekanntgegeben und im Foyer veröffentlicht („Wir sind stolz auf“). Außerdem erhalten die Schüler Teilnahmebescheinigungen und Urkunden für besondere Projekte.

## FEEDBACKKULTUR – SELBSTSTEUERUNG FÖRDERN

Feedbackkultur beginnt beim Äußern eigener Befindlichkeiten. Die Schüler lernen, eigene Stärken zu benennen und eigene Arbeiten zu präsentieren. Dies geschieht ritualisiert im Morgenkreis und bei der Tagesauswertung, ebenso bei Unterrichtspräsentationen oder in der Streitschlichtung.

Die Dokumentation erfolgt im persönlichen Portfolio, dem „Goldenen Album“. Es begleitet jeden Schüler über die gesamte Schulzeit. Besondere Leistungen, Dokumente, persönliche Schätze und Urkunden werden hier eingeklebt. Am Ende der Schulzeit erhält jeder Schüler dies als gebundenes Goldenes Buch.

Unser Rückmeldeheft **Krönchen** ist so gestaltet, dass ein tägliches Feedback für das Sozialverhalten stattfindet. Smileys werden am Vormittag und Nachmittag markiert, damit Eltern eine tägliche Rückmeldung erhalten. Außerdem freuen sich die Schüler mit wenig Erzählfreude, wenn sie etwas von der Schule zu zeigen haben.

Das zweimal jährlich geführte **Lehrer-Schüler-Eltern-Gespräch** orientiert sich an den Stärken der Schüler, die alle Beteiligten gemeinsam besprechen und aufschreiben. In einer Zielvereinbarung werden konkrete und konstruktive Vorschläge zur Verbesserung schriftlich festgehalten, von allen unterzeichnet und im nächsten Gespräch überprüft.

## ÜBERSICHT – SOZIALES LERNEN IM STUNDENPLAN

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
<u>1. Stunde</u>	Vorbereitung Kiosk	Vorbereitung Kiosk	Vorbereitung Kiosk	Vorbereitung Kiosk	Vorbereitung Kiosk Chor
<u>2. Stunde</u>	Vorbereitung Kiosk	Vorbereitung Kiosk	Vorbereitung Kiosk	Vorbereitung Kiosk	Vorbereitung Kiosk Band
<u>Pause</u>	Kiosk	Kiosk	Kiosk	Kiosk	Kiosk, gem. Frühstück 1x monatlich
<u>3. Stunde</u>					1 x monatlich Schülerparlament
<u>4. Stunde</u>	SKT in den Klassen SKT- Gruppen  1x monatlich Schulversammlung				
<u>Pause</u>	Sportangebot	Sportangebot	Sportangebot	Sportangebot	Sportangebot
<u>5. Stunde</u>					Klassenrat Flex, BVK, MO+
<u>6. Stunde</u>					Klassenrat Mex, O7, O8, O9
<u>Nachmittag</u>	AG Nachmittag	Lernzeit (SAMS)		Schülerfirma, Lernzeit (SAMS)	

## KONKRETISIERUNG DURCH BESONDERE PROJEKTE

AKTION TAGWERK

AKTION PATENKIND

BETEILIGUNG AN MÄRKTEN IN OPPENHEIM

GENDERORIENTIERUNG

FAHRT NACH LUDWIGSWINKEL – KOOPERATION MIT DEM JUGENDHAUS

JULE - JUGENDHILFE IM LEBENSUMFELD

ABSCHIEDSPROJEKT für die Entlassschüler

### AKTION TAGWERK – Soziales Tun

Viele Schüler unserer Schule beteiligen sich an der bundesweiten Kampagne „Dein Tag für Afrika“. Mit dem Erlös ermöglichen wir jungen Menschen einen guten Start ins Leben und unterstützen Bildungsprojekte in Burundi, der Elfenbeinküste, Ruanda, Südafrika und Uganda. Unsere Schüler lernen so, dass es viel Freude machen kann, wenn man anderen Menschen hilft. Außerdem werden die Zukunftschancen von Gleichaltrigen in ärmeren Ländern reflektiert. Neben individuellen Arbeiten, die Schüler sich in ihrer Heimatgemeinde suchen, hat die Schulgemeinschaft auch eigene Projekte entwickelt. So gab es Waschaktionen (Lehrerautos), Verkaufsstände vor Lebensmittelläden, soziale Dienstleistungen und vieles mehr.

### AKTION PATENKIND

Unsere Schule hat schon seit langem ein Patenkind aus Kolumbien über die Organisation "Montebellos Kinder, Schule fürs Leben". Betreut wird es von der Schülerzeitung. Im Advent organisiert diese in allen Klassen eine Sammlung; das eingenommene Geld wird von der Schülerzeitung aufgestockt, so dass unserem Patenkind eine Schulbildung und somit eine lebenswerte Zukunft ermöglicht wird. Wir stehen mit diesem Patenkind in Briefkontakt, so dass ein ständiger Austausch stattfindet, der für unsere Schüler auch einen Blick in eine fremde Kultur beinhaltet.

### BETEILIGUNG AN MÄRKTEN

Beim jährlichen **Ostermarkt** der Stadt Oppenheim und dem **Lichterfest in der Adventszeit** in der Schule betätigen sich die Schüler, Lehrkräfte und Eltern gemeinsam zugunsten der Schulgemeinschaft. Das hier erarbeitete Geld kommt dem Förderverein zugute. Viele besondere Angebote der Schule konnten nur so realisiert werden.

Auch die Schülerfirma verkauft auf diesen Märkten einen Großteil ihrer erzeugten Produkte.

## **GENDERORIENTIERUNG**

Unsere Schulgemeinschaft findet es wichtig, Rollenbilder zu reflektieren. Dies gilt für Mädchen und Jungen. Die Teilnahme am landesweiten **Girls- und Boys-Day** soll helfen, das jeweilige Spektrum zu erweitern und die Augen zu öffnen. Die Schüler erhalten somit Einblicke in Berufe, die klassischerweise dem anderen Geschlecht zugeordnet werden.

Insbesondere durch Angebote im Ganztagsbereich werden geschlechtsspezifische Vorlieben berücksichtigt, die gerade in der Pubertät deutlich werden.

## **FAHRT NACH LUDWIGSWINKEL – KOOPERATION MIT DEM JUGENDHAUS**

Die jährlich stattfindende Fahrt nach Ludwigswinkel, die die 7. Klasse unternimmt, stellt ein weiteres Projekt des sozialen Lernens dar.

Das Klassenteam erarbeitet in Kooperation mit dem Jugendhaus Oppenheim ein Programm, welches den Jugendlichen viele eindrucksvolle Erlebnisse in der Gemeinschaft bietet.

Beim Klettern und beim Reiten erleben sie ihre Grenzen und die eigenen Möglichkeiten, diese zu erweitern. Vertrauen und Verantwortung sind weitere wichtige Erfahrungsfelder dieser erlebnispädagogischen Aktionen.

Gruppenaufgaben lassen das Bewusstsein über die Stärke der Gemeinschaft, in die jeder seine Fähigkeiten einbringt, wachsen und bauen Berührungspunkte ab.

Regelmäßige Reflexionsrunden fördern jeden Schüler in der Fähigkeit, die eigene Befindlichkeit zu formulieren und zu äußern. Des Weiteren werden die für das Zusammenleben getroffenen Absprachen und die Einhaltung vereinbarter Regeln reflektiert.

Kulturelle und erlebnispädagogische Aktionen stellen besondere Erfahrungen dar, die den Blick über den eigenen Tellerrand hinaus ermöglichen.

Die viertägige Fahrt wirkt durch die vielen gemeinsamen Erlebnisse und das intensive Zusammenleben sehr fördernd auf die Gemeinschaft und auf den Einzelnen.

## **JULE – Jugendhilfe im Lebensumfeld**

Bei JuLe handelt es sich um eine Jugendhilfemaßnahme, die auf Antrag der Eltern den Schülern zugute kommt. Die JuLe-Mitarbeiter werden dabei sowohl mit den Familien als auch in der Schule tätig und unterstützen die Schüler, die Eltern und die Lehrer somit auf verschiedenen Ebenen.

Das **Ferienprogramm** wird für JuLe-Schüler angeboten, um das Wir-Gefühl der gemeinsam am Programm Teilnehmenden zu stärken. Hierfür werden alters- und entwicklungsadäquate Freizeitangebote oft auch aus dem Bereich der Erlebnispädagogik unternommen. Darüber hinaus findet eine Förderung des Sozialverhaltens und der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben statt.

Das **Schülercafé** ist ein offenes und niedrigschwelliges Angebot für die Schüler ab der Oberstufe. In der Mittagspause haben diese die Gelegenheit, sich selbstbestimmt der Gruppe anzuschließen und ihr Tun in Absprachen mit den anderen selbst zu organisieren. In diesem Rahmen findet eine Förderung des Sozialverhaltens, des Selbstbewusstseins sowie der Kommunikations- und Konfliktfähigkeit statt.

Die JuLe-Mitarbeiter beteiligen sich im Rahmen des Ganztagsunterrichts am AG-Angebot.

### **ABSCHLUSSPROJEKT**

Jedes Jahr überlegen die Schüler und Lehrkräfte der 8. Klasse ein gemeinsames Abschiedsgeschenk für die Entlassschüler.

Das Hauptaugenmerk liegt hierbei darauf, gemeinsam für Andere etwas Schönes zur Erinnerung an die Schule und ihre Mitschüler zu gestalten.

Im Rahmen der Entlassfeier wird dieses Geschenk von den Schülern an ihre Mitschüler übergeben.

Anhang – SCHAUBILD SCHÜLERPARLAMENT

